

Planung

Von Freunden haben Brigitte und ich die Idee, mit Enkelkind und Eltern in ein großes Ferienhaus im Süden zu fahren und die Eltern finanziell und zeitlich zu entlasten.

So suchten wir zu viert über Homelidays bzw. FeWo-direkt ein Haus in der Provence für zwei Wochen im September. Wir hatten den Wunsch nach Spielgeräten und Schaukel, kurz - dass das Haus auch für ein Kleinkind attraktiv wäre. Wir fanden inmitten der Provence ein Haus in den Weinbergen bei Brignoles. Aix-en-Provence war 60 km in westlicher, Fréjus am Mittelmeer lag 60 km in östlicher Richtung und das Mittelmeer im Süden war 50 km entfernt. Das Haus war mit Pool, Kinderholzhaus, Rutsche, Schaukel, Tischtennisplatte usw. ausgestattet. Für die kühlen Abende im September gab es den Kamin und viel Holz.



Anmerkungen:

1. Der Reisebericht betrifft uns alle, wird aber aus Sicht Gerhards (ich) geschrieben. Somit werden Unternehmungen der „jungen Leute“ meistens nicht ausführlich beschrieben.
2. Die Fotos stammen von uns allen, jeder hat viele tolle Fotos gemacht, von den über 1000 Fotos sind einige hier verarbeitet.

Hinreise Sa 16.09.

Sören holte mich um kurz nach halb 8 ab und mit Sörens tollem Golf fuhren wir über die Schweiz und Italien nach Nizza, und die Frauen – Nadia kam auch mit, es war genug Platz in dem großen Haus – und Louis wurden am Sonntagnachmittag vom Flughafen in Nizza abgeholt.

Es sind 1440 km von Hamburg bis Nizza. Weil man über Bregenz/Österreich und Lugano/Schweiz fährt, waren Vignetten zu kaufen.

Die Fahrt verlief problemlos. Aber in der Schweiz regnete es und auf dem zu überquerenden Pass (1640 m hoch) zeigte das Thermometer nur noch 3,5°C an.

Es sollte in Lugano übernachtet werden. Doch dann fuhren wir bis nach Italien und fanden im dritten Anlauf in Como das Hotel Cruise, das noch Platz hatte. Nach einem kleinen Essen fiel Sören, der angeschlagen /erkältet war, erschöpft ins Bett.



Hinreise So 17.09.



Am Sonntag ging es nach dem Frühstück gutgelaunt weiter. Nach der Grenze zu Frankreich besuchten wir kurz Monaco. Zur gleichen Zeit checkten die anderen in Hamburg ein und flogen direkt mit Eurowings nach Nizza.

In Monaco lagen beeindruckend große Yachten im Hafen und alles ist sehr bebaut. Monaco hat viele Tunnel, von denen man einige aus den Formel 1 – Rennen kennt.

In Nizza gab es eigentlich auch keine Probleme. Nur kamen die anderen am Terminal 1 an und der Mietwagen wurde beim Terminal 2 angemietet.

Nach ein wenig Warten sahen Sören und ich die anderen beim Kofferband. Leider zog es sich dann noch hin, bis sie die Kinderkarre in Empfang nehmen konnten.

Louis war total baff Papa und Opa zu sehen. Er freute sich riesig.

Als wir alles Gepäck verstaut hatten – in den groß aussehenden Renault Captur passte verblüffend wenig hinein – konnte es zum Ferienhaus gehen. Dafür brauchten wir ca. 1 h 20 min. Unsere Vermieterin Madame Pruvost erwartete uns am Haus und erklärte die wichtigsten Dinge.

Dann waren wir da. Brigitte und ich holten Pizza aus Brignoles und mit dem mitgebrachten Sekt stießen wir am Abend auf den Urlaub an.

1. Tag 18.09. Mo

Ich kaufte einiges zum Frühstück ein und das gab es dann relativ spät. Was für eine blöde Begrüßung in dieser

Region: es nieselte und war sehr kühl.



Brigitte und Sören machten bei Leclerc einen Großeinkauf. Ansonsten blieben wir im Haus und trauten uns erst um 16 Uhr nach draußen.



Brigitte und ich machten einen Rundgang auf kleinen Wegen und durch Weinfelder. Nun kam auch mal die Sonne heraus.

Abends aßen wir sehr lecker verschiedene Käse und andere Kleinigkeiten mit Brot. Samira machte ein tolles Feuer im Kamin und wir saßen zusammen, als Louis eingeschlafen war.



2. Tag 19.09. Di

Für Dienstag war Sonne angekündigt, die sich zunächst durch dünne Wolkenschichten kämpfen musste. Ich holte wieder Baguettes und Croissants vom Boulanger.



Nach dem Frühstück gingen wir alle nach draußen. Louis hatte eine Menge zu erkunden. So konnte er schaukeln, rutschen, mit Oma Brigitte auf dem Trampolin sein.



Wir spielten ein wenig Tischtennis.

Kurz vor Mittag fuhren Nadia, Brigitte und ich los nach Aix-en-Provence. Vom Parkhaus war es 1 km bis zur Kathedrale Saint-Sauveur. So konnten wir beim Hingehen einige Straßen und Gassen mit den vielen Restaurants



und Läden sehen. Manchmal sah es ein wenig wie in Paris aus. Es war sehr windig - nicht nur hier in der Stadt sondern auch in unserer Ferienregion – der Mistral.

Die Kathedrale stand nicht frei, von den Seiten reichten die Häuser der Stadt bis an sie heran.



Sie war alt und schön. Der Turm war einem Campanile ähnlich, wie oft in Italien zu sehen.

Die Straßen in der Stadt sind meist doppelt bezeichnet, nämlich auf Französisch und auf Italienisch.



Auf der Rückfahrt machten wir Stopp am Schloss Le Thonolet, in dem die Canal of Provence Company residiert, sodass leider kein Zugang zum Grundstück möglich war. Die Company macht die Wasserbewirtschaftung der Region.

Auf dem Feldweg zum Ferienhaus trafen wir Louis, Samira und Sören, sie waren mit Louis in der Kinderkarre unterwegs.



Kaum angekommen lagen wir zum ersten Mal zufrieden in der Sonne am Haus.

Abends gab es einfaches Essen, Spaghetti mit Tomatensauce mit Thunfisch und Nadia und Sören machten den Kamin an.



3. Tag 20.09. Mi

Der Himmel war von Tagesbeginn an herrlich blau.

Nach dem späten Frühstück erkundete Louis wieder fast alle Regionen draußen. Besonders das Kinderhaus mit Treppe und Rutsche gefielen ihm. Darin gab es sehr viele Spielsachen zu entdecken.





Dann brachen wir gemeinsam zum Mittelmeer nach Hyères auf.

Nachdem wir auf der Westseite den Strand begutachtet hatten, gingen wir auf die Ostseite der Halbinsel zum Strand La Capte und blieben für 3 ½ Stunden dort.

Es war unser erster gemeinsamer Strandtag am Mittelmeer. Wind gab es wenig. Die Sonne schien ununterbrochen. Das Wasser war relativ kühl.





Louis war von der großen Sandkiste begeistert und sprach manche vorbeikommenden Leute mit seinem netten "Hallo" an.



Ich war auch besonders happy, weil auf der Halbinsel südlich Hyères Flamingos und Säbelschnäbler in der Lagune leben, die zwischen den beiden Sandstreifen liegt.

Am Abend kümmerte sich Nadia wieder um Holznachschub für das Kaminfeuer.



4. Tag 21.09. Do

Nach den üblichen Tätigkeiten am Morgen fuhren wir recht früh nach St. Tropez. Es ging über viele Serpentinien über das Massif de Maures.

Zur Erinnerung an Louis de Funes musste die Gendarmerie Nationale fotografiert werden. Sie war in fast allen Filmen das Hauptquartier.





Gegenüber liegt das Chanel-Haus – Sommerresidenz in St. Tropez. Dann gingen wir eine Runde durch einige Geschäftsstraßen und später zum Hafen mit schönen Yachten.



Nadia gab ein Eis aus und immer wieder wurden Fotos gemacht.



Weil die Zeit schon etwas fortgeschritten war, blieben wir in der Gegend und gingen für zwei Stunden an den Strand Pampelonne, der ein Bisschen ein Promstrand und für Kleinkinder wegen der abfallenden Brandungszone nicht so gut geeignet ist.

Bei der Rückfahrt kamen wir wieder durch das Naturreservat Plaine de Maures, das - von Brignoles aus gesehen - vor dem Massif de Maures liegt. Unter anderem gibt es schöne Kiefern (Pinien).



5. Tag 22.09. Fr



Nach dem Frühstück wurde Wäsche gewaschen und es ging ruhig zu. Als dann Nadia und Samira Einkaufen fuhren, begannen Brigitte und ich eine Tour zum Canyon de Verdon (Georges du Verdon).

Die Fahrt ging nach Norden über Cotignac und Aups. Schöne alte Gebäude und Stadtansichten verführten immer wieder zu Fotostopps.

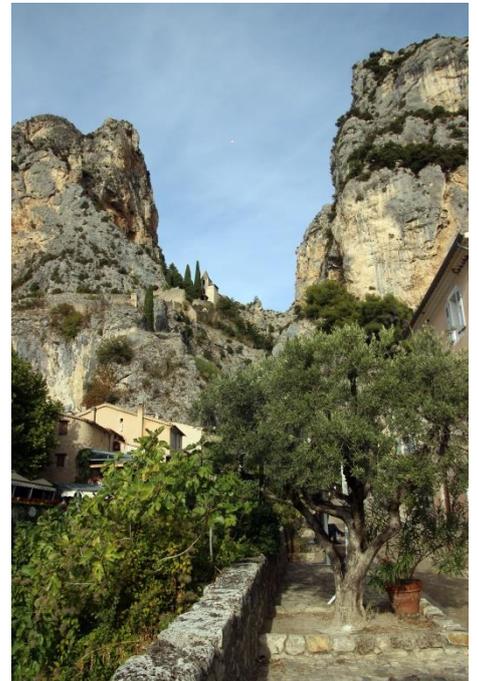


Dann wurde der Lac de St. Croix erreicht. Hinter der Brücke am westlichen Ende der Verdon-schlucht gibt es einen Bootsverleih. Man kann dann ein wenig in die Schlucht hineinfahren.



Brigitte und ich fuhren nach einigen Fotos weiter zum schönen Dorf Moustiers-Sainte-Marie. Zwischen den Bergen hing an einer Kette ein vergoldeter Stern. Man sagt, er schütze die Gemeinde. Die Häuser sind zum Teil direkt am Berg gebaut und es geht hoch hinauf.

Danach fuhren wir noch ca. 10 km in die Schlucht hinein, um noch andere Ansichten zu genießen.



Auf dem Rückweg war es schnell dunkel. In Brignoles haben wir im Restaurant "Saigon" lecker gegessen.

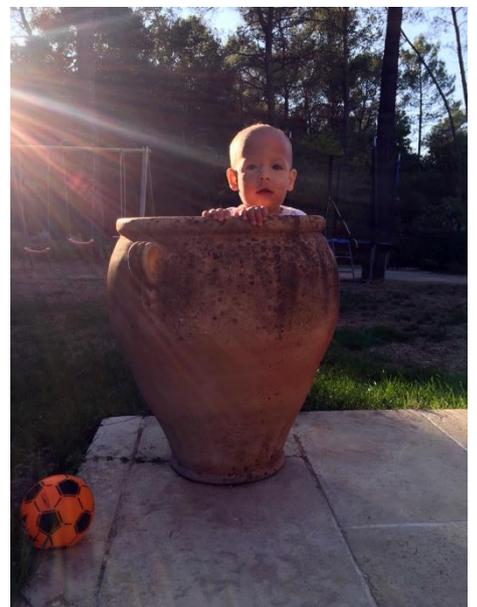


Die anderen waren im Ferienhaus geblieben und haben am Nachmittag den Pool eingeweicht.

Und am Abend bekamen sie Besuch von einem französischen Kollegen aus Lyon - mit Frau -, der mit Samira viel beruflich zusammen-

arbeitet. Als Brigitte und ich nach Hause kamen, waren sie immer noch am Essen. Um 23 Uhr meldete sich auch Louis dazu und war für eine Stunde auf.

Nach dem Abschied des netten Paares saßen wir noch zu fünft bei einem Glas am Kamin und gingen spät ins Bett, die jungen Leute noch wesentlich später als die alten.



6. Tag 23.09. Sa

Ein ruhiger Tag. Die Wolken wurden von der Sonne nur selten verdrängt.

Brigitte et moi waren zum Markt in Brignoles, fanden aber nichts Besonderes.

Später wurde der Pool ein wenig benutzt und am Nachmittag machten Brigitte und ich eine kleine Tour mit Louis in der Kinderkarre in die Weinfelder der Umgebung.





7. Tag 24.09. So

Der Tag begann wieder damit, dass sich Opa und Oma um Louis kümmerten und ich zwischendurch zur Boulangerie fuhr. Danach machten wir noch eine kleine Tour mit der Kinderkarre.

Sören und ich machten einen Einkauf bei Leclerc und kauften auch weißen Rum. Das Wetter wurde schön, warm und die Sonne brannte. Der Pool konnte benutzt werden und es gab Cocktails, die Sören zubereitete (Mojito).

Es war schönes Wetter und wir blieben alle zusammen am Haus.





Weil Bundestagswahl-Sonntag war, guckten wir abends ein wenig Deutsche Welle auf Englisch, um die Ergebnisse und Berichterstattungen zu verfolgen.

8. Tag 25.09. Mo

Relativ früh nach den üblichen Ritualen brachen wir nach Cassis auf und machten dort um 13 Uhr eine Bootstour zu drei Calanques.



Danach aßen wir Eis und guckten ein wenig durch die Gassen.



Und wir besuchten einen schönen kleinen Spielplatz mit Park.

Anschließend machten Brigitte und ich eine Tour "route des crêtes" (Höhenweg auf den Bergen an der Küste) nach La Ciotat mit aufregend schönen Blicken auf Cassis und die Küste.



Dann fuhren wir bis Bandol. Da war ich vor 43 Jahren mit einem Freund gewesen. Wir hatten damals in Saint-Cyr-sur-Mer gezeltet und ein wenig die Camargue und Montpellier wie auch die Gegend bei Bandol besucht.

9. Tag 26.09. Di



Die Wettervorhersage war nicht so toll. Daher fuhren wir nach Marseille, Frankreichs zweitgrößte Stadt. Wir besuchten zunächst die Basilique Notre Dame de la Garde.

Direkt unterhalb fanden wir einen kostenlosen Parkplatz. Von dort oben sind Marseille und die Küste schön zu sehen.





Danach fuhren wir in ein Parkhaus nahe des alten Hafens Vieux Port. Eigentlich wollten Samira und Nadia wohl Bouillabaisse essen.

Nach „gefühl“ zwei Stunden Suchen steuerten wir in ein Restaurant, wo man sowohl etwas "Fischiges" als auch einen Burger oder anderes essen konnte.

Doch – leider – gab es am Nachmittag nur Getränke.



Wir gingen zum Parkhaus zurück und fuhren auf verschiedenen Wegen zum Ferienhaus.



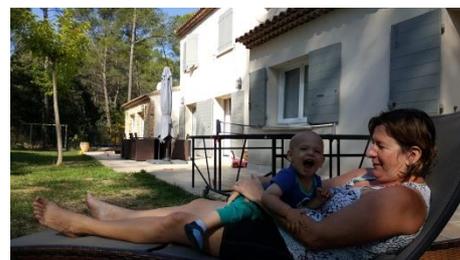
Brigitte und ich guckten westlich von Marseille zur Cotés Bleu. Bei diesigem Wetter sah das Meer leider nicht schön blau aus. Wir kamen nur bis L'Estaque und fuhren quer ab wieder per Autobahn Richtung Aix und dann zum Ferienhaus zurück.

Die anderen hatten wenig Glück beim Verlassen von Marseille und waren lange im Berufsverkehr. Wir trafen uns beim Verlassen der Autobahn.

10. Tag 27.09. Mi

Am Mittwoch gab es einen Großelterntag. Louis blieb bei Opa und Oma und die jungen Leute fuhren zum Strand Fréjus und St. Raphael. Insgesamt waren Brigitte und ich neun Stunden mit Louis allein. Da es Brigitte nicht gut ging, war Opa sehr gefragt und Louis hat - gefühlt - jeden Stein, jedes Holzstück auf dem ganzen Grundstück aus Interesse zweimal umgedreht.

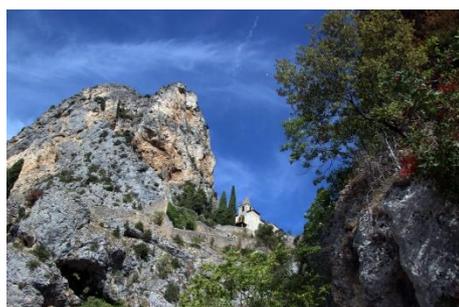
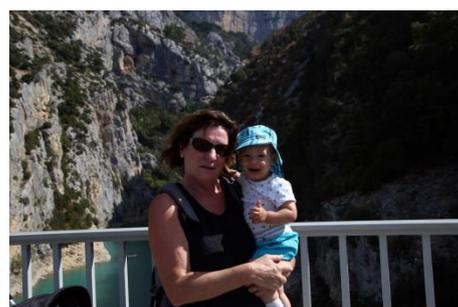
Wir waren kurz bei Leclerc und bei der Pharmacie einkaufen. Ansonsten waren wir bei warmem Wetter am Ferienhaus.



Die jungen Leute kamen begeistert vom Strand zurück und es wurde lecker gegrillt. Leider konnte Brigitte nicht mitessen, da ihr unwohl war.

11. Tag 28.09. Do

Gemeinsam ging es zum Lac Sainte-Croix, zum Bootsverleih, da wo die Verdon-Schlucht endet. Die jungen Leute nahmen ein Treetboot und fuhren eine halbe Stunde in die Schlucht hinein und dann wieder heraus.



Anschließend fuhren Brigitte und ich noch einmal ins Dorf Moustiers-Sainte-Marie und stiegen zur Chapelle Notre-Dame de Beauvoir hinauf.

Auch aßen wir noch einen Crêpe zum Rosé-Wein.



In einem großen Bogen fuhren wir dann nach Westen auf der Hochebene bei Valensole durch viele Lavendelfelder. Die waren natürlich abgeerntet. Die Lavendelblüte war im Juli. Trotzdem konnte man sich die schönen Bilder der Postkarten gut vorstellen.



Wir besuchten zwei Läden, in denen in der Region produzierte Sachen, wie Lavendelsäckchen und Seife, verkauft wurden.

Am Schluss der langen Rückfahrt fuhren wir nach St. Maximin-la-Sainte-Baume und besichtigten die Basilique Sainte-Marie-Madeleine.

Die anderen waren zunächst am See gebelieben und später ins Städtchen Cotignac eingekehrt, das auf dem Weg zur Verdonschlucht gelegen ist.



12. Tag 29.09. Fr Letzter Tag

Die Jugend fuhr mit Louis zu einem herrlichen Strandtag nach Fréjus.



Brigitte und ich blieben am Ferienhaus und genossen die Ruhe und die Sonne, kauften ein paar Flaschen Bio-Wein bei der Domaine Annibal und sprachen auch mit einer alten Frau an unserem Feldweg über ihren Garten mit Auberginen, Paprika, Tomaten, ...



Rückreise

Um 9:20 kam die Vermieterin Madame Pruvost und guckte das Haus an. Wir haben es sehr gut aufgeräumt verlassen. Um 9:30 Uhr fuhren wir alle zum Terminal 2 des Flughafens Nizza, gaben den Mietwagen ab und brachten die Mädels und Louis zum Checkin-Schalter von Easy-Jet. Der Rückflug hatte etwas Verspätung, um 14.15 Uhr flogen sie zurück und waren zwei Stunden später in Hamburg.

Sören und ich fuhren den gleichen Weg wie bei der Hinfahrt zurück. Bis kurz vor Verlassen der Schweiz war das Wetter passabel trocken.

Dann setzte der Regen ein, der immer schlimmer wurde, als ich vor Ulm in Deutschland das Steuer übernahm. Kurze Zeit später gaben wir auf und nahmen 2 Hotelzimmer 150 km vor Würzburg in Giengen.

Am Sonntag war das Wetter gut und wir kamen um 14:40 Uhr zu Hause an. Sören setzte mich ab und musste noch allein nach Hause fahren.